

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 77 (1959)
Heft: 49

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

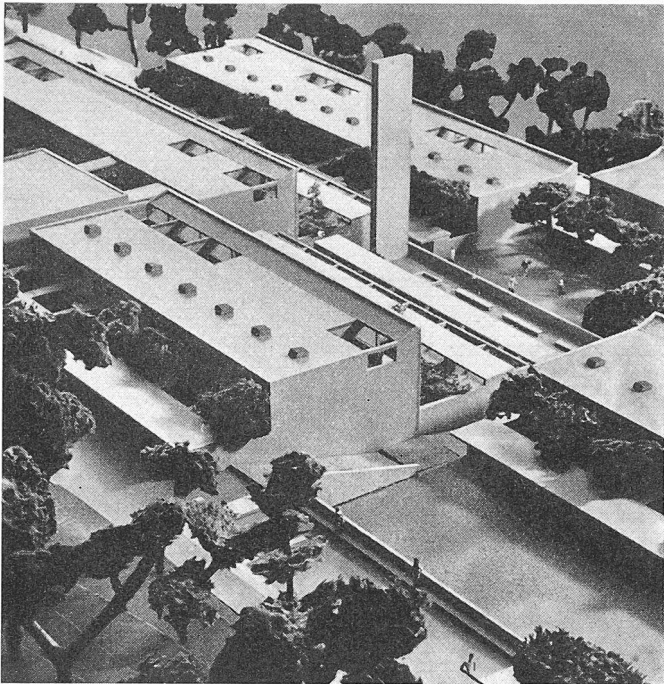
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

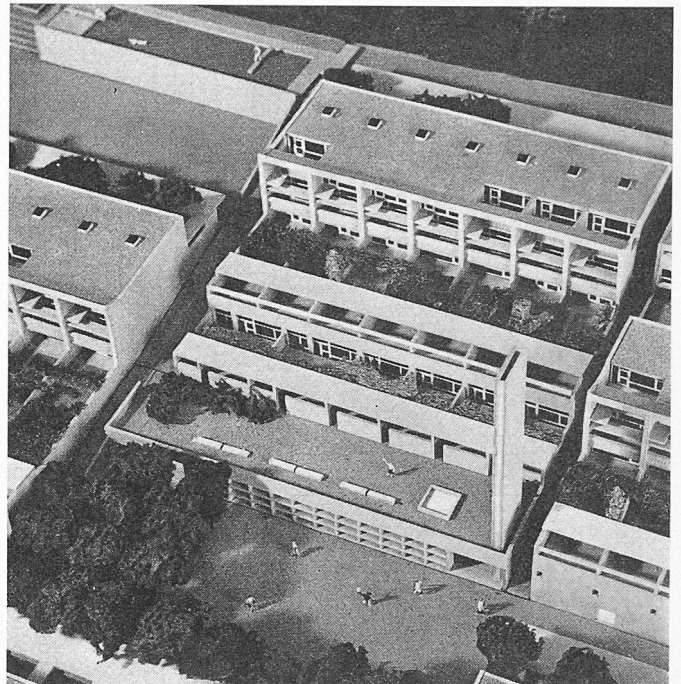
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Modellausschnitt aus Nordwesten. Schwimmbad im Vordergrund



Modellausschnitt aus Südosten. Dorfplatz mit zentralen Bauten

staurant, Autoeinstellhalle, Waschküche usw., statt der Treppen und Gänge sind Strassen, Plätze und Wege vorhanden. Diese Anlage war nun an 79 Interessenten zu verkaufen. Vom Grundstück wurden gleich viele Bauparzellen abgetrennt. Das Restgrundstück, das immer noch 18 000 m² misst, wird sich als Rasen, Wald, Strassen, Dorfplatz und Schwimmbad darbieten. Zu ihm gehören auch die Einstellhalle, die Heizungs- und Warmwasseraufbereitungsanlage sowie die Waschküchen. An den Hausparzellen erwirbt der Käufer alleiniges und unbeschränktes Eigentum. Gleichzeitig aber erwirbt er einen Anteil am Restgrundstück, keinen bestimmten, vermessen und örtlich lokalisierten, sondern einen ideellen Miteigentumsanteil, wodurch alle auf dem Restgrundstück liegenden Anlagen allen Hauseigentümern gemeinschaftlich zu gleichen Teilen gehören werden. Aus diesem Grunde ist es nötig geworden, einen Verein ins Leben zu rufen, dem jeder Hauseigentümer automatisch angehören muss. Wie der Hausmeister eines Mehrfamilienhauses eine Hausordnung erlässt, sorgt der Verein Siedlung Halen für Ordnung, Beaufsichtigung und Verwaltung der gemeinsamen Anlagen. Die getroffene Lösung ist weder genial noch besonders originell, so schreibt der zugezogene Notar A. Burren, Bümpliz, in seinem Exposé, sie ergab sich in langer Zusammenarbeit mit den Architekten aus den baulichen und strukturellen Besonderheiten des Projekts als die im Rahmen unserer heutigen Rechtsordnung wahrscheinlich einzig mögliche.

H. M.

Adresse der Architekten: Atelier 5 (E. Fritz, S. Gerber, R. Hestenberg, H. Hostettler, N. Morgenthaler, A. Pini), Sandrainstrasse 3, Bern

Buchbesprechungen

Theorie und Berechnung der Stahlbrücken. Nach einem hinterlassenen Manuskript von A. Hawranek vollständig neu bearbeitet von O. Steinhardt. 426 S., 269 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1958, Springer-Verlag. Preis geb. 66 DM.

Während des Krieges (1943) hat der Deutsche Stahlbau-Verband das Werk «Theorie und Berechnung der Stahlbrücken» von Alfred Hawranek als Vervielfältigung des maschinengeschriebenen Manuskriptes herausgegeben. Dieses Werk, das bei uns kaum erhältlich und deshalb wenig bekannt war, enthielt eine grössere Zahl wichtiger Beiträge zur Theorie des Brückenbaues. Die vorliegende, von Otto Steinhardt bearbeitete Neuausgabe stellt mehr als nur eine Überarbeitung des Hawranek'schen Werkes dar; durch die

eigenständige Neubearbeitung von sieben der zehn Abschnitte des Buches (Grundlagen, Platten, Trägerroste, Stabilitätsprobleme, Fahrbahnen, Hängebrücken, Verbundbrücken) ist, zusammen mit den mehr oder weniger von A. Hawranek übernommenen Abschnitten (Vollwandträgerbrücken, Fachwerkträgerbrücken, Bogenbrücken), ein Buch entstanden, das auch die neuen und aktuellen Probleme des heutigen Stahlbrückenbaues (orthotrope Platten, Dynamik der Hängebrücken) eingehend behandelt. Das Buch stellt eine vorbildliche Synthese von Tradition und Fortschritt dar, für die der Stahlbau Prof. Steinhardt aufrichtigen Dank schuldet.

Prof. Dr. F. Stüssi, ETH, Zürich

Baumaschinen und Baueinrichtungen. 3. Band: Übungsbeispiele. Von O. Walch. 227 S. mit 84 Abbildungen. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1958, Springer-Verlag. Preis DM 31.50.

Der vorliegende 3. Band des Werkes von O. Walch bildet die ergänzende Anleitung dazu, wie die in den beiden ersten Bänden (Bd. 1: Baumaschinen; Bd. 2: Allgemeine Probleme der Baueinrichtungen, besprochen in SBZ 1958, S. 439) zusammengetragenen Möglichkeiten durch gegenseitiges Abwägen ihrer Vor- und Nachteile im gegebenen bestimmten Fall am günstigsten einzusetzen sind. Es werden keine Einzelfragen der Kalkulation behandelt, sondern genau formulierte, teils theoretische, teils aus der Praxis stammende Aufgaben gelöst. Das Buch ist jedoch kein Rezeptbuch, in welchem etwa versucht wird, die mannigfachsten Bauaufgaben schematisch auf einen Nenner zu bringen und deren beste Lösung zu geben. Es ist vielmehr die Absicht des Verfassers, anhand von wenigen, dafür aber hinsichtlich Behandlungsweise und zahlenmässiger Auswirkung eingehend vordemonstrierten Beispielen eine Anleitung zur sinngemässen Lösung derartiger Aufgaben zu geben. Die Anzahl der behandelten Probleme mag klein erscheinen angesichts des sehr umfangreichen Aufgabenkreises, der in verschiedenen Abschnitten Erd- und Felsarbeiten, Gründungen, Transport-Aufgaben, Betonierungseinrichtungen samt Aufbereitungsanlagen, Strassen- und Flugplatz-Baustellen und allgemeine Bauplatzinstallationen umfasst. Dank der sehr eingehenden Vergleiche darf aber gesagt werden, dass der angestrebte Zweck des Werkes erreicht wurde.

Mit den weiterhin noch erläuterten Beispielen betreffend Unterteilung grosser Bauaufgaben, Bau- und Geräteinsatz-Programm und Kostenberechnung stellt der 3. Band des Werkes von O. Walch eine sehr willkommene Ergänzung der bereits erschienenen beiden ersten Bände dar.

H. J. Lang, dipl. Bau-Ing., Liestal

Einführung in den Wärme- und Stoffaustausch. Von Dr.-Ing. *Ernst Eckert*. 2. überarbeitete Auflage. 295 S., 170 Abb., 14 Tabellen, sowie Anhang mit Stoffwerten. Berlin-Göttingen-Heidelberg 1959, Springer-Verlag, Preis geb. DM 28.80.

Die 1. Auflage erschien im Jahre 1949 (siehe Besprechung SBZ 1950, S. 301). Die seit dieser Zeit betriebene intensive Forschung auf dem Gebiete des Wärme- und Stoffüberganges hat eine Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse gebracht. Der Verfasser sah sich bei der 2. Auflage genötigt, das Buch neu zu überarbeiten und um gut 100 Seiten zu erweitern. Die Behandlung des Stoffes ist die gleiche geblieben wie früher.

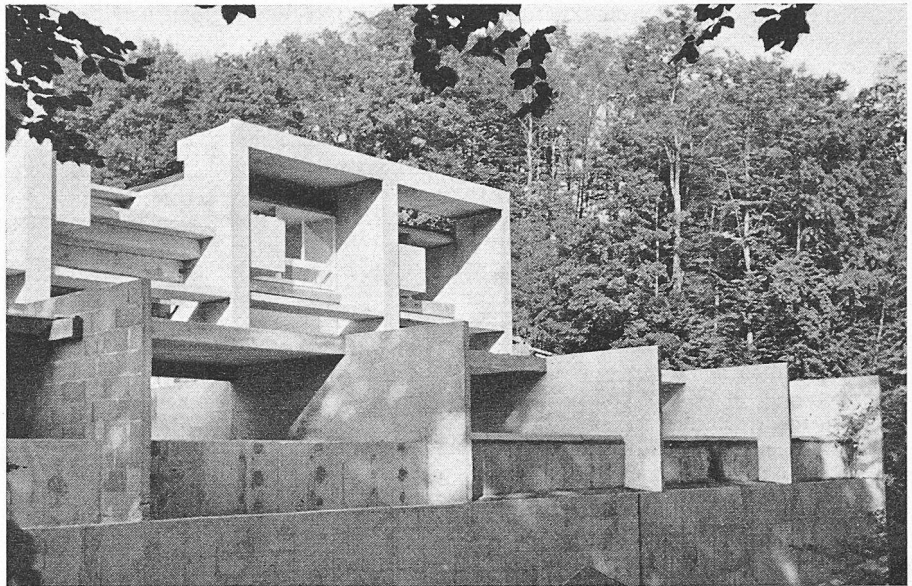
Die einzelnen Abschnitte bringen die Besprechung folgender besonders erwähnenswerter Fragen:

I: Die Grundbegriffe des Wärmeaustausches. Die klassische Behandlung der Probleme der Wärmeaustauscher bei Gleichstrom, Gegenstrom und Kreuzstrom.

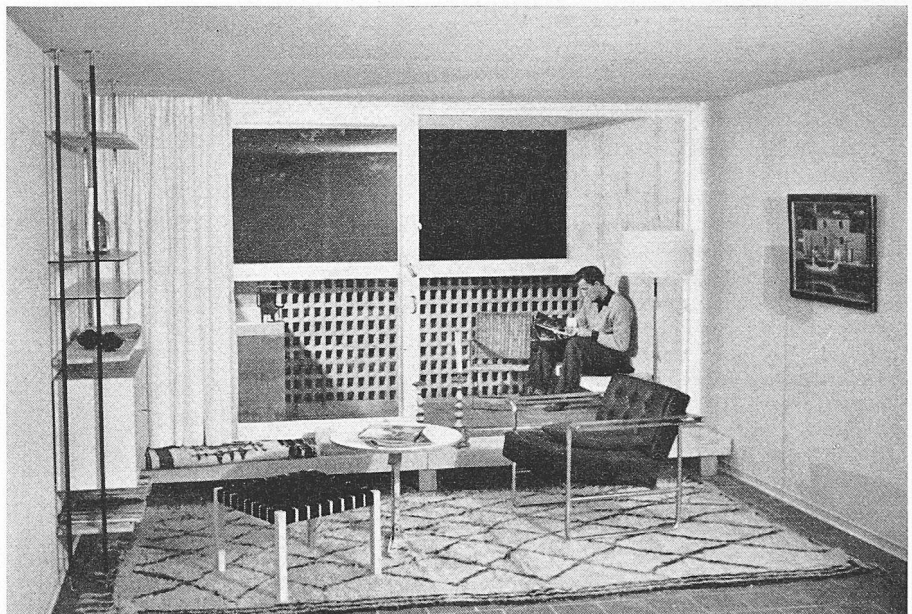
II: Die Wärmeleitung. Die Lösung der mehrdimensionalen, zeitlich veränderlichen Wärmeleitvorgänge, wobei sowohl die analytische Methode, wie auch das Relaxationsverfahren beschrieben werden. Für Wärmeleitung bei der Aenderung des Aggregatzustandes wird hier ein analytisches Verfahren gezeigt.

III: Der Wärmeübergang. Hier ist die Besonderheit des Buches zu erwähnen, nämlich die sehr anschauliche Darstellung der Vorgänge mit Hilfe der Impulsgleichungen. Sowohl der Wärme- wie in den spätern Abschnitten auch der Stoffaustausch werden so behandelt. Man kommt, unter der Annahme eines entsprechenden Geschwindigkeits-, Temperatur- und Konzentrationsverlaufes innerhalb der Grenzschicht, sehr rasch zur Bestimmung der Wärmeübergangszahl α , bzw. der Stoffaustauschzahl β . Man muss allerdings durch Ueberlegungen bestimmte Ansätze versuchen. Durch den bekannten Charakter der Kurven für den Geschwindigkeits- und Temperaturverlauf ist die Wahl der richtigen Ansätze rasch getroffen. — Neben den Fragen der laminaren und turbulenten Strömung sowie der freien und erzwungenen Konvektion gelangen in diesem Abschnitt auch folgende Sonderprobleme zur Behandlung: Erzwungene Konvektion in abgerissener Strömung, Wärmeübergang bei grosser Geschwindigkeit, Filmkühlung und Schwitzkühlung, Kondensation und Verdampfung.

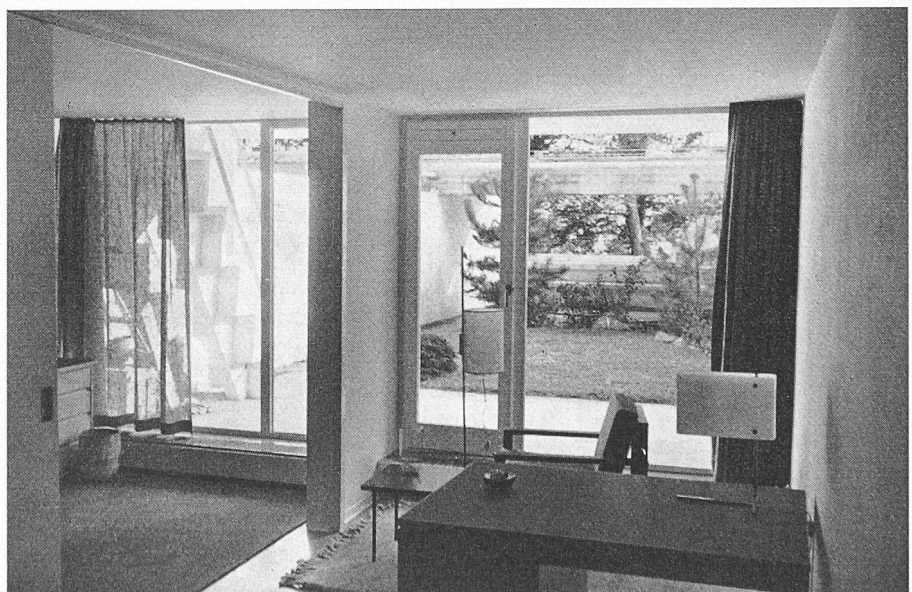
IV: Die Wärmestrahlung. Neben der Einführung in das Gebiet der Wärmestrahlung findet man ein besonderes Kapitel über die Pyrometrie.



Fertige Musterhäuser der Siedlung Halen bei Bern



Wohnzimmer im Erdgeschoss



Zimmer im Gartengeschoss mit Ausblick in den Garten

V: Der Stoffaustausch. Dieser Abschnitt erfuhr eine Erweiterung gegenüber der 1. Auflage. Leider sind die Fragen des Stoffaustausches noch immer im Experimentierstadium, und man kann hierüber noch immer wenig berichten. Nichtsdestoweniger bemüht sich der Verfasser, die Analogien zwischen dem Wärme- und dem Stoffaustausch zu zeigen. Der Stoffaustausch ist aber von vielen Bedingungen abhängig, die es allen Forschern schwer machen, einfache Formeln für dieses Gebiet aufzustellen. Man denke nur an die Dampfdiffusion durch poröse Stoffe, bei der Kapillarkondensation und andere schwer erfassbare Vorgänge entstehen. Diesem Umstand entsprechend ist der Abschnitt über den Stoffaustausch verhältnismässig kurz.

Es ist besonders zu erwähnen, dass der Verfasser für alle Abschnitte sehr viele praktische Berechnungsbeispiele gefunden hat, die dem Leser eine praktische Anwendung aller Formeln erlauben. Diese Seite des Buches weiss jeder im praktischen Leben stehende Ingenieur zu schätzen. Der Theoretiker findet, neben der ausgezeichneten Darstellung der thermodynamischen Fragen, zahlreiche Literaturangaben, die ihm das eingehende Studium gestatten werden.

Ing. Dr. W. Ziemia, Zürich

Abhandlungen der Internat. Vereinigung für Brückenbau und Hochbau (IVBH). 18. Band. Herausgegeben vom Generalsekretariat in Zürich. 296 S. mit 181 Abb. Zürich 1959, Verlag Leemann. Preis geh. 40 Fr.

Dieser neueste Band der IVBH-Abhandlungen enthält 13 zum grössten Teil in englischer Sprache abgefasste Arbeiten. Das hervorragende Publikationsorgan, welches seit Jahren in unserem Land erscheint, wird also zur Hauptsache von ausländischen Fachleuten benutzt, was aber unsere Ingenieure nicht davon abhalten sollte, sich vielleicht etwas intensiver an der von der IVBH unterstützten Forschungsarbeit zu beteiligen. Die zum Teil sehr umfangreichen Veröffentlichungen behandeln in der Mehrheit theoretische Probleme. Auf das Gebiet der linearen Statik und der linearen Stabilitätsprobleme beziehen sich die Arbeiten von *Dundurs* (Deformation ebener Fachwerke), *Goldberg* (Allgemeine Instabilität offener Fachwerkbrücken, Nebenspannungen im unterkritischen Bereich). Einen Beitrag zur Plastizitätstheorie liefern *Huber und Ketter* (Einfluss der Eigenspannungen bei exzentrisch belasteten Druckstäben). Zur Berechnung der Flächentragwerke steuern die Untersuchungen von *Kawai* (Einflussflächen von Sektorplatten), *Moe* (Stabilität von geschlossenen Zylinderschalen mit Verstärkungsrippen) und *Oravas* (Theorie dünner flacher Segmentschalen) bei. Spezifische Stahlbauprobleme behandeln die Verfasser *Naruoka und Okabe* (Modelluntersuchungen an Durchlaufträgern mit Stahlfahrbahnplatte), *Neal und Symonds* (Messungen an Rahmen bei zyklischer Belastung, welche zur Bildung von plastischen Gelenken führt) und *Stüssi, C. und P. Dubas* (Biegungsbeulung versteifter Stegbleche). Aus dem Gebiet des Spannbetons stammt die Abhandlung von *Kordina* über den Einfluss der Verformung auf vorgespannte Tragwerksteile. *Toköz* erstattet einen kuzen Bericht über türkische Bauten. Ueber die aerodynamischen Eigenschaften eines Ausstellungspavillons orientiert die Arbeit von *Vallée, Pris und Bonvalet*. Sämtliche Artikel enthalten eine grosse Anzahl Photographien, Figuren und Diagramme, welche die Ergebnisse der Untersuchungen besonders gut veranschaulichen.

Dr. B. Gülg, dipl. Ing., Zürich

Dritter Kongress der F. I. P., Berlin 1958, Abhandlungen. Zu beziehen bei F. I. P., Terminal House, Grosvenor Gardens, London, S. W. 1. Preis für Mitglieder 30 \$, für Nichtmitglieder 40 \$.

Im vorliegenden Band sind die 62 Beiträge aus 20 Ländern veröffentlicht, die zu den drei Themen des dritten Kongresses der Fédération Internationale de la Précontrainte eingegangen sind. Im Spätherbst dieses Jahres wird ein zweiter Band mit den Diskussionsbeiträgen erscheinen.

Zu jedem Thema liegt wiederum ein Generalbericht vor, in welchem die einzelnen Beiträge besprochen und miteinander verglichen werden. Dabei werden auch die wichtigsten gemeinsamen Gesichtspunkte herausgeschält und noch offene Probleme diskutiert. Die Generalberichte sind in allen

vier Kongresssprachen (englisch, französisch, spanisch und deutsch) vollständig wiedergegeben; die einzelnen Beiträge nur in der Originalsprache (jedoch mit einer viersprachigen Zusammenfassung versehen). Hier eine kurze Inhaltsangabe:

I. Entwicklung der Entwurfsverfahren. Generalbericht-erstatte: Prof. Dr. H. Rüschi. Resultate und Auswertungen von Versuchsreihen über Druckfestigkeit bei ein- und zweiaxiger Beanspruchung, Biegefestigkeit, Schubfestigkeit (wohl das zur Zeit umstrittenste Thema), Torsionsfestigkeit, Verbund zwischen vorfabriziertem Spannbeton und Ortsbeton, Tendenzen bei der Dimensionierung: Elastizitätstheorie oder Bemessung nach Grenzständen, Vorschlag für internationale Spannbetonnormen.

II. Fortschritte der Ausführungstechnik. Generalbericht-erstatte: G. F. Janssonius. Erfahrungen und Vorschläge betr. das Einpressen von Mörtel, genauere Erfassung und Verminderung der Reibungsverluste beim Vorspannen, neue Prüfgeräte, neue Hebeltypen und neue Verankerungen, Armierungen aus Stahl und Glasfasern.

III. Fortschritte in der fabrikmässigen Herstellung von Spannbeton-Fertigteilen, ihrer Anwendung und ihrem Zusammenbau. Generalbericht-erstatte: D. H. New. Herstellungsverfahren, Entwicklung des Verbundes (Übertragungslängen), ganz vorfabrizierte Bauteile, Zusammenbau von Fertigteilen durch Vorspannung auf der Baustelle, Erzielung einer Durchlaufwirkung über den Auflagern, Verbundkonstruktionen, Pfähle.

Der Kongressbericht gibt einen interessanten Überblick über die in letzter Zeit bezüglich der drei Kongress-themen geleistete theoretische und praktische Forschungsarbeit. Er stellt einen weltweiten Erfahrungs- und Gedankenaustausch dar, dessen Studium reichen Gewinn bringen wird und der somit allen am Spannbeton interessierten Ingenieuren zur Lektüre empfohlen werden kann.

M. R. Roß, dipl. Ing., Zürich

Höhere Mathematik. II. Bd., II. Auflage. Von A. Duschek. 401 S. mit 136 Abb. Wien 1958, Springer-Verlag. Preis geb. SFr. 49.10.

Der vorliegende Band enthält die Integration und Differentiation der Funktionen von mehreren Veränderlichen, eine Einführung in die lineare Algebra und die Tensoranalysis, sowie als Neuerung zwei Abschnitte über Differentialgeometrie, die die Raumkurven und die Grundzüge der Flächentheorie zum Gegenstand haben. Das Kapitel über Wahrscheinlichkeitsrechnung und Fehlertheorie ist weggelassen worden. Der Abschnitt über unendliche Reihen befindet sich jetzt in der zweiten Auflage des ersten Bandes. Der verbleibende Text wurde gründlich revidiert und zum Teil neu bearbeitet, und zwar noch vom Verfasser selbst, der das Manuskript noch kurz vor seinem plötzlichen Tode fertigstellen konnte. So ist eine Darstellung entstanden, die wohl alle Anforderungen an leichte Lesbarkeit neben mathematischer Strenge erfüllt. Prof. Dr. Ernst Trost, Zürich

3E-Tafel für Luft und Verbrennungsgase. Von O. Lutz und F. Wolf †. 2. Auflage neubearbeitet von O. Lutz und W. Lohse. 18 S. mit 4 Abbildungen und 5 Tafeln. Berlin 1959, Springer-Verlag. Preis DM 7.50.

Das vorliegende Tafelwerk umfasst ein Temperaturgebiet von -100° bis $+1800^{\circ}$ C und ein Druckgebiet von $0,001$ kg/cm² bis 30 kg/cm², wobei die neuesten Werte für die spezifischen Wärmen berücksichtigt wurden. Die Gewichtseinheit ist 1 kmol. Die schwarz gezeichneten p , β , ϑ -Linien stellen ein 3E-Diagramm für trockene Luft dar. Die rot eingezeichneten Hilfslinien und der seitlich angebrachte Masstab ermöglichen den Uebergang auf Verbrennungsgase beliebiger Zusammensetzung. Der begleitende Text gibt Auskunft über Berechnungsgrundlagen, die Berichtigungen zur Verbrennungsgasdarstellung (dazu sind im Anhang fünf Kurventafeln beigegeben), die Anwendung der Tafel bei Verbrennungsgasen sowie Beispiele zur Handhabung der Tafel.

Der praktisch tätige Ingenieur sowie auch der Studierende wird das Erscheinen dieses wichtigen und zweckmässigen Hilfsmittels freudig begrüssen, erlaubt es ihm

doch, die verwickelten Vorgänge bei der technischen Verbrennung sehr anschaulich darzustellen und mit einer praktisch genügenden Genauigkeit auch zahlenmässig zu verfolgen. Die hervorragende Ausführung macht dem Verlag alle Ehre.
A. Ostertag

Die Schaltung der Leistungstransformatoren. Von *Fritz Andé*. 332 S. mit 248 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1959, Springer-Verlag. Preis geb. DM. 42.50.

Es wird hier der gutgelungene Versuch gemacht, alle mit der Schaltung von Transformatoren zusammenhängenden Probleme zusammenzufassen. Naturgemäss ist das Werk mit einer Vielzahl von Schemata und Diagrammen ausgestattet, welche vor allem dem Praktiker für die Projektierung und für den Betrieb von elektrischen Starkstromanlagen jede erwünschte Auskunft vermitteln, wobei allerdings Hinweise auf betriebliche Vor- oder Nachteile einzelner Schaltungen nur wenig zu finden sind. Das Buch erfordert keine grossen Vorkenntnisse und stellt naturgemäss auch mathematisch nur geringe Anforderungen. Die theoretischen Fragen sind anhand von Vektordiagrammen erläutert. Neben der detaillierten Beschreibung der einzelnen Transformator-Schaltungen werden Anweisungen gegeben, wie die Schaltgruppen masstechnisch ermittelt werden können. Im weiteren wird auf die meisten Spezialausführungen eingegangen wie Spar-, Serie- oder Dreiwicklungstransformatoren. Ebenso sind besondere Schaltungen wie V-Schaltung, Scottschaltung und verschiedene sechsphasige Schaltungen beschrieben. Die Reguliertransformatoren gedenkt der Verfasser in einem gesonderten Band zu behandeln.

H. Lutz, dipl. Ing., Zürich-Oerlikon

Das Haus des Architekten. Von *Robert Winkler*. 2. Auflage. 231 S. Format 22/28 cm, 52 Beispiele, über 500 Abb. Zürich 1959. Verlag Girsberger. Preis geb. 42 Fr.

Das 1955 erstmals erschienene Werk kommt heute in zweiter Auflage heraus, ergänzt durch neue Beispiele. Das Buch ist eine Fundgrube oder ein Fischteich für jeden Baubeflissenen, sei er Bauherr oder Architekt, wo seine Neugier, was es alles für Architekten von Bedeutung gebe, wie sie selbst und wie ihre eigenen Häuser aussehen, Antwort findet. Die grosse Zahl der ausgewählten schweizerischen und ausländischen Beispiele bildet zugleich einen Querschnitt durch heutiges Bauen, wo wir, sei es in einer der Gesamtkonzeptionen oder in einem Detail, Resonanz auf eigenes Suchen oder Wünschen finden können. Man fühlt sich durch die Mannigfaltigkeit dazu angeregt, darüber nachzudenken, wo das Gute oder Beste und wo jeweilen das Zukunftsträchtige liege, und weil dies nach Plan oder Photo zu beurteilen schwer hält, dazu angeregt auch, uns Architektur in Wirklichkeit mehr anzusehen und auf ihre Wirkung auf uns zu prüfen. Es ist kennzeichnend für die Entwicklung, dass einige Architekten unserer Zonen ihr Haus als eines in einer Gruppe unter gleichen oder ähnlichen erstellten, innerhalb einer grösseren Planung.

Lisbeth Sachs, dipl. Arch., Zürich

Wohnungsbau. Sonderdruck des «Schweiz. Baublatt». 150 S. mit Abb. und Plänen. Rüschlikon 1959, Verlag Schück Söhne AG, Preis geb. Fr. 18.50.

Der Verlag Schweizer Baublatt sah sich infolge der Dringlichkeit des Problems veranlasst, im Sommer 1959 eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand des schweizerischen Wohnungsbaus zu schaffen. Mit einer Sondernummer, die gegenwärtig in Buchform vorliegt, wird versucht, Mittel und Wege zu zeigen, die zur Lösung der höchst aktuellen Frage beitragen können. Das Werk enthält einen Querschnitt durch den Wohnungsbau, wobei die Boden- und Siedlungspolitik, die finanziellen Fragen, die politischen Gesichtspunkte, die Rationalisierung und die Planungsfragen von berufenen Autoren behandelt werden. Das Buch enthält auch 25 Beispiele ausgeführter Bauten. Die grosse Arbeit, die sich der Verlag mit dieser Publikation machte, ist sehr verdienstlich. Es ist zu hoffen, dass das Werk bei Architekten, Unternehmern und Wohnbauproduzenten die ihm gebührende Beachtung findet.
H. M.

Richard J. Neutra 1950—1960. Herausgegeben von *W. Boesiger*. 240 S. mit über 600 Abb., Plänen, Skizzen. Zürich 1959, Verlag Girsberger. Preis geb. 48 Fr.

Der heute 68 Jahre alte, in Wien geborene Architekt Richard Neutra zählt zu den grossen Architekten unserer Zeit. 1918 diplomierte er in Wien und führte anschliessend an seine Lehr- und Wanderjahre Studienreisen in den Fernen Osten durch. Seit 1923 lebt er in den Vereinigten Staaten. Seine Werke, die in vielen Ländern Zeugen der Tatkraft ihres Meisters sind, wurden erstmals 1950 im gleichen Verlag veröffentlicht. Die vorliegende Publikation stellt somit eine Fortsetzung dar und umfasst die Arbeitsperiode von 1950—1960. Sie enthält 19 Wohnhäuser mit 29 Gemeinschaftsbauten, alle streng auf dem rechten Winkel aufgebaut, Gedichte aus Glas, Stahl und Mauerflächen, die Lichtführung immer sorgfältig bedacht, die Bauten schön in die Landschaft komponiert. Die letzte Abteilung des Buches enthält viele Entwürfe, auch städtebauliche, die noch der Verwirklichung harren. Auch sie versprechen, die klar vorgezeichnete Linie einzuhalten. Es ist zu hoffen, dass Neutra kräftig und gesund bleibt, um auszuharren und durchzuhalten.
H. M.

Neuerscheinungen

Die zweiseitig gelagerte Platte. Von *H. Olsen* und *F. Reinitzhuber*. 1. Band: Biegemomente und Durchbiegungen. III. Auflage. 113 S. mit 18 Bildern und 9 Tafeln. Berlin 1959, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 24 DM.

Intensità della pioggia della città di Locarno — Legge delle intensità massime. Di *Alessandro Rima*. Estratto dalla rivista «Wasser- und Energiewirtschaft» 1959, Nr. 6. 3 p. Zurigo 1959.

Mitteilungen

Eidg. Technische Hochschule. Anlässlich des ETH-Tages vom 14. November 1959 hat die Eidgenössische Technische Hochschule dem dipl. Ingenieur *Claude Seippel*, technischer Direktor der thermischen Abteilungen der AG Brown, Boveri & Cie., Baden, «in Anerkennung seiner hervorragenden schöpferischen Leistungen als Ingenieur und Forscher auf dem Gebiete des thermischen Turbomaschinenbaues» die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen. Der Geehrte ist am 14. Juni 1900 in Zürich als Sohn von Dr. P. Seippel, Professor für französische Sprache und Literatur an der ETH, geboren, studierte an der Abteilung für Elektrotechnik der ETH, trat 1922 bei Brown, Boveri in das Transformatoren-Versuchslokal ein, wirkte von 1923 bis 1928 als Elektroingenieur in den USA, kehrte darauf wieder zu Brown, Boveri zurück, wo er 1938 die Leitung der neuen Abteilung für Gasturbinen, Velox- und Elektrokessel übernahm; 1946 wurde er zum Direktor der thermischen Abteilungen ernannt. In Claude Seippel vereinigen sich in glücklicher Weise ein hervorragender wissenschaftlicher Geist mit einem hohen Mass schöpferischer Phantasie und einer ausgesprochenen Fähigkeit, seine Mitarbeiter zu fruchtbarer Zusammenarbeit zu führen. Der ETH dient er seit vielen Jahren als Mitglied des Schweizerischen Schulrates, wo er vor allem die Interessen der Maschinenindustrie vertritt.

Erster 200 MW-Turbogenerator geht in England in Betrieb. Im Dampfkraftwerk High Marnham des Central Electricity Board kam am 15. Oktober 1959 der erste von insgesamt fünf Maschinensätzen von je 200 MW in Betrieb. Es handelt sich um einwellige, dreigehäuseige Dampfturbinen, die mit 3000 U/min umlaufen und mit Zwischenüberhitzung arbeiten. Die Dampfdaten vor der Turbine sind 165 atü, 570° C, nach der Zwischenüberhitzung 30 atü, 540° C. Die Gruppen werden von The English Electric Company, Ltd., die zugehörigen Kessel von der International Combustion, Ltd., gebaut. Näheres findet man in «The Engineer» vom 30. Okt. 1959, S. 528.

Die ILMAC, Internationale Fachmesse und Fachtagungen für Laboratoriums-Messtechnik und Automatik in der Chemie, die vom 10. bis 15. November in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattgefunden hat, hatte

grossen Erfolg (Programm usw. s. SBZ 1959, S. 752). Die Fachmesse wurde von rund 14 000 Interessenten aus ganz Europa und auch aus Uebersee besucht; sie äusserten sich sehr anerkennend. An den vom Schweizerischen Chemiker-Verband und der Schweizerischen Gesellschaft für Automatik veranstalteten Fachtagungen beteiligten sich rund 1200 Fachleute aus allen Ländern. Auf Grund des grossen Erfolges ist vorgesehen, die ILMAC zu wiederholen. Der Zeitpunkt der nächsten Veranstaltung wird demnächst bekanntgegeben werden.

Wettbewerbe

Gemeindehaus in Hombrechtikon (SBZ 1959, S. 801). Bei der Veröffentlichung des Preisgerichtentscheides sind uns Fehler unterlaufen, die wir hiemit korrigieren. Die Rangordnung lautet:

1. Rang 1. Preis (3400 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. Pfister, Küsnacht.
2. Rang (von der Prämierung ausgeschlossen) W. Niehus, Zürich.
3. Rang 2. Preis (1000 Fr.) Vogelsanger, Schwarzenbach und Maurer, Zürich.
4. Rang (von der Prämierung ausgeschlossen) M. und H. R. Egger, Uster und Wetzikon.
5. Rang (von der Prämierung ausgeschlossen) Christian Trippel, Zürich.

Ferienkolonie Leysin des Schweiz. Gewerkschaftsbundes. Projektauftrag an fünf Architekten, die mit je 1800 Fr. honoriert wurden. Die Fachexperten H. Reinhard und P. Rohr, Bern, empfehlen zwei Entwürfe zur Ueberarbeitung. Deren Verfasser sind einerseits H. und P. Wenger, Brig, und andererseits R. Weber, Petrovitch Niegoch, R. A. Schoch, Zürich/Lausanne.

Schulhaus mit Turnhalle in Wittnau. Am Projektwettbewerb haben fünf Architekten teilgenommen. Als Fachrichter amtierten K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, O. Hänni, Baden, und als Ersatzmann F. Waldmeier, Aarau.

1. Preis (800 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Th. Rimli, Aarau;
2. Preis (400 Fr.) Fr. Hauser, Rheinfelden;
3. Preis (300 Fr.) C. und C. Froelich, Brugg.

Ausserdem erhält jeder Verfasser eine feste Entschädigung von 700 Fr. Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Primarschulhaus auf Wartegg in Luzern. Projektwettbewerb unter den in der Stadt Luzern seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen oder heimatberechtigten Fachleuten. Fachleute im Preisgericht: L. Schwegler, Baudirektor, Luzern, H. Marti, Zürich, Ed. Del Fabro, Zürich, Ad. Vallaster, Luzern, A. Fehlmann, Stadtbaumeister, Luzern, und N. Abry, Luzern. Für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen stehen 21 000 Fr. und für evtl. Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Erdgeschossgrundriss 1:200, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Anfragetermin 15. Januar 1960. Die Entwürfe sind bis 29. April 1960 dem Hochbauamt der Stadt Luzern, Stadthaus, Büro 223, Luzern, einzureichen. Die Unterlagen werden gegen Hinterlegung von 50 Fr. abgegeben.

Alterssiedlung im Eichhof in Luzern. Projektwettbewerb unter den seit 1. Januar 1958 in der Stadt Luzern niedergelassenen oder heimatberechtigten Architekten schweizerischer Nationalität. Fachleute im Preisgericht W. Burri, Luzern, A. Fehlmann, Stadtbaumeister, Luzern, Dr. E. Knupfer, Zürich, L. Schwegler, Baudirektor, Luzern, Prof. A. H. Steiner, Zürich; Ersatzmann J. Gärtner, Luzern. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen 19 000 Fr. und für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Erdgeschossgrundrisse 1:200, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Aussen- und Innenperspektive, ku-

bische Berechnung, Erläuterungsbericht, für jeden Wohntyp ein spezieller Grundriss mit eingezeichneter Möblierung 1:50. Anfragen bis 15. Februar 1960. Die Entwürfe sind bis 31. Mai 1960 dem Männerheim Eichhof, Steinhofstrasse 11, Luzern, abzuliefern. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. bei der Ortsbürgerkanzlei, Militärstr. 9, Luzern, bezogen werden.

Mitteilungen aus dem S. I. A.

Fachgruppe der Ingenieure der Industrie

Die Generalversammlung der Fachgruppe ist angesetzt auf *Samstag, den 5. Dezember*, in der ETH in Zürich, Hauptgebäude, Auditorium II, 10.30 h. Die Vorträge beginnen um 11 h, nämlich: Dr. *Peter Sager*, Direktor des Schweiz. Ost-Institutes: «Wissenschaftliche und technische Ausbildung hinter dem Eisernen Vorhang», und Dr. *A. Nydegger*, Institut für Aussenwirtschafts- und Marktforschung an der Handelshochschule St. Gallen: «Europäischer Zusammenschluss».

Ankündigungen

Lawinenkurs 1960

Es sei daran erinnert, dass die Anmeldefrist für diesen Kurs am 15. Dezember abläuft. Alle näheren Angaben finden sich in Heft 35 der SBZ vom 27. August, S. 570. Das ausführliche Programm ist erhältlich beim Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Weissfluhjoch/Davos.

FIP-RILEM-Symposium über Injektionsmörtel für Spannbetonbauten, Trondheim 1960.

Diese Tagung soll vom 20. bis 22. Juni 1960 an der Norwegischen Techn. Hochschule abgehalten werden gemäss folgendem Programm: Montag: allgemeine Probleme beim Injizieren nachgespannter Bauteile, Zusammensetzung des Mörtels und Einpressverfahren; Dienstag: Ergebnisse von Laboratoriums- und Baustellen-Versuchen über Flüssigkeitsgrad, Abbindezeit, Erhärtung, Schwinden; Mittwoch: Laboratoriumsversuche über Festigkeits-Eigenschaften und Frostbeständigkeit. Die Vorträge werden verbunden mit Demonstrationen und einer Ausstellung. Wer einen Tagungsbeitrag liefern möchte, wird gebeten, dies bis spätestens 15. März 1960 zu melden an Prof. I. Lyse, NTH, Trondheim, Norwegen.

Vortragskalender

Sonntag, 6. Dez. Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatschutz Baselland, 14.00 h in Liestal, Hotel Engel, grosser Saal. Dr. *A. Guggenbühl*, Zürich: «Heimatschutz heute — eine Standortsbestimmung». — *E. Weitnauer*, Lehrer, Oltingen: «Was mich diesen Sommer besonders freute» (Vortrag mit Lichtbildern und Film).

Montag, 7. Dez. Studiengesellschaft für Personalfragen, Zürich, 20.15 h im Buffet, 1. Stock, Zürich-Hauptbahnhof. Dr. *D. Aebli*, Sekretär des Arbeitgeberverbandes Schweiz. Maschinen- und Metall-Industrieller: «Staatliche und betriebliche Sozialpolitik».

Mittwoch, 9. Dez. S. I. A. Zürich, 20.15 h im Zunfthaus zur Schmidn, Marktgasse 20. Prof. Dr. phil. *Karl Schmid*, ETH: «Zwischen Fortschritt und Wiederkehr — Versuch einer geistig-geschichtlichen und psychologischen Erklärung einiger Erscheinungen der Gegenwart».

Mittwoch, 9. Dez. Geographisch-ethnographische Gesellschaft Zürich, 20.15 h im Auditorium II der ETH, Hauptgebäude. Prof. Dr. *H. Walter*, Stuttgart: «Forschungsreise kreuz und quer durch Australien».

Donnerstag, 10. Dez. Kolloquium für Mechanik und Thermodynamik, ETH, 17.15 h im Auditorium IV des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstr. 3. Prof. Dr. *Constantin Mylonas*, Brown University, Providence, USA: «Problems created by the finite thickness of birefringent coatings».

Donnerstag, 10. Dez. STV Bern, 20.15 h im Hotel Bristol: Schriftstellerabend mit *Arnold Kübler*.

Donnerstag, 10. Dez. S. I. A. Aarau, 20.15 h im «Affenkasten». Dr. *J. Schultz* vom dänischen Institut in Zürich: «Architektur, Wohnkultur und Brückenbauten in Dänemark»

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastr. 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08